

Unabhängig von diesem Parteienraume, jedoch mit der Effektenabteilung für die Beamten in Verbindung gebracht, ist gegen die Teinfaltfrase eine grössere Wechselftube angeordnet, die ihren besonderen Zugang von der Ecke aus durch ein kleines, windfangartiges Vestibül erhielt. Im Zwischengeschofs sind Buchhaltung, Saldoconto- und Wechselabteilung untergebracht, während die großen Trefore in Verbindung

Fig. 294.

Allgemeine Depositenbank zu Wien⁷⁶⁾.

Arch.: v. Förster.

mit der Effektenabteilung im Sockelgeschofs angeordnet sind. Sitzungs- und Direktionszimmer, sowie Sekretariat dazu befinden sich im I. Obergeschofs.

Die Teile des Gebäudes, welche Wohnungen enthalten, sind von der Teinfaltfrase durch eine besondere Treppe, mit Personenaufzug, zugänglich.

Obwohl mit großer Sparfamkeit vorgegangen werden mußte, so sind doch alle Decken massiv ausgeführt worden, und die ganze Einrichtung macht einen vornehmen Eindruck. Die Ecke ist mit einer schönen Giebelgruppe von *Weyr* bekrönt. Bei 757^{qm} Baufläche erreichen die Baukosten den Betrag von 375 000 Mark⁷⁰⁾.

Das Geschäftshaus der N.-O. Eskompte-Gesellschaft zu Wien (Fig. 296 bis 298⁷⁷⁾ wurde dicht neben dem früheren Geschäftshause, welches den gesteigerten Bedürfnissen nicht mehr genügte, in den Jahren 1882—84 durch *Groß & Jelinek* erbaut.

Hier lag die Aufgabe vor, auf dem verhältnismäßig kleinen Bauplatz von 357^{qm} ein Geschäftshaus herzustellen, welches allen Anforderungen des Geschäftsganges entspricht und für die aufbewahrten Werte genügende Sicherheit bietet. Außer der Wohnung für einen Oberbeamten im IV.-Obergeschoß und derjenigen für den Pförtner im Sockelgeschoß wurden alle Geschosse für Geschäftszwecke verwendet und die Räume so verteilt, daß im Sockelgeschoß (Fig. 297) Archiv und Silberdepot, im Erdgeschoß (Fig. 298) Effektendepot mit Tresor, im I. Obergeschoß Wechselstube, im II. Obergeschoß Bankabteilung und Korrespondenz, im III. Obergeschoß Buchhaltung mit Archiv und die nötigen Nebenräume untergebracht wurden.

Die Räume, in denen Werte aufbewahrt werden, sind mit Panzerplatten auf eisernen Gerippen ausgekleidet; außerdem sind noch die Mauern, durch welche etwa Einbruch zu befürchten wäre, mit Eiseinlagen versehen. Durch *Wertheim'sche* Kassenverchlüsse sind die Fenster und Türen in den Erdgeschoßsräumen gesichert; auch die Effektenaufzüge haben hier Bekleidung mit Panzerplatten erhalten.

Trotzdem alles massiv erbaut, auch das Dach aus Eisen konstruiert ist, so sind doch noch in jedem Geschoß Hydranten vorgesehen, welche, durch Eingeweihte in Tätigkeit gesetzt, das Gebäude gegen Feuersgefahr sichern sollen.

Die Fassade (Fig. 296) ist in echtem Steinmaterial im Stil italienischer Renaissance geschmackvoll ausgeführt. Dementsprechend ist auch die Ausstattung des Inneren: die Stufen, Zargen und Postamente aus geschliffenem St. Stefanofein, die Säulen aus Untersberger Marmor, das Treppengeländer aus Schmiedeeisen mit Blattwerk verziert. Das Vestibül und die größeren Räume, in denen das Publikum verkehrt, sind mit Stuckdecken und Stuckornamenten geschmückt.

Die Kosten der Bauherstellung, einschließlich der Panzerungen einzelner Kassenräume und des Tresors, belaufen sich auf rund 1360 Mark für 1^{qm} überbauter Fläche⁷⁷⁾.

Das Geschäftshaus der K. K. priv. Allgemeinen Verkehrsbank zu Wien (Fig. 299 u. 300⁷⁸⁾ ist nach den Wettbewerbsplänen *Schachner's* mit nur unwesentlichen Abweichungen von denselben ausgeführt worden.

Das Geschäft der Bank zerfällt in drei Abteilungen, in denen das Publikum verkehrt; entsprechend hierfür sind drei streng getrennte Zugänge angelegt worden. Die drei Abteilungen sind:

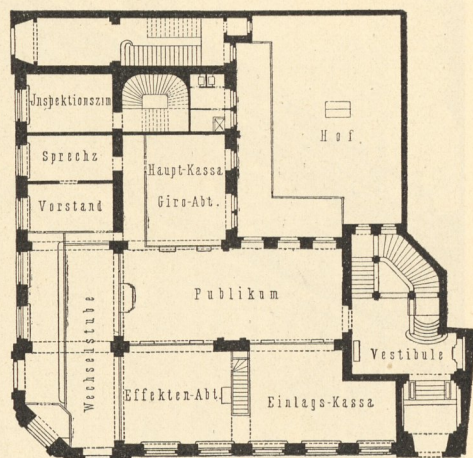
- 1) die Pfandleihanfalt mit folgenden Unterabteilungen:
 - a) Effekteneinschätzung und -Umsetzung, Effektenauslösung,
 - β) Pretiofeneinschätzung und -Umsetzung, Pretiofenauslösung,
 - γ) Magazine zur Aufbewahrung der Effekten und Pretiofen,
 - δ) Lizitationsaal;
- 2) die Wechselstube und Wertpapierabteilung (Belehnung von Wertpapieren);
- 3) das eigentliche Bankgeschäft und die Einlags-(Spar-)Kasse mit den Unterabteilungen:
 - a) Verwaltungsrat,
 - β) Direktion,
 - γ) Sekretariat,
 - δ) Korrespondenz,

⁷⁷⁾ Nach: Allg. Bauz. 1885, S. 47.

⁷⁸⁾ Nach: Allg. Bauz. 1886, S. 105.

157.
Beispiel
XXVII.
Wien.)

Fig. 295.



Allgemeine Depositenbank zu Wien⁷⁶⁾.

Erdgeschoß. — 1/500 w. Gr.

158.
Beispiel
XXVIII.
Wien.)